

Terminübersicht**Vorabendmessen in Breitenfurt St. Josef (17:00) und Perchtoldsdorf (18:30)**

Für **organisatorische** Anliegen (Saalmiete, Termine etc.) kontaktieren Sie bitte: Mag. Michael Strobl 0676/9750312

Für **pastorale** Anliegen (Trauung, Taufe, Gespräche, **Krankenbesuche**) kontaktieren Sie bitte Pfarrer Kasperek (mittwochs 10:00 – 12:00 unter 02239/2291) oder Pfarrvikar P. Piotr (0699/10709014) in Breitenfurt oder Diakon Mag. Klaus Rieger 0664/8190927. **Krankenbesuche** macht auch Dr. Stelzer (0664/4159857)

Kanzleistunden in Breitenfurt St. Bonifaz:**Montag 8 - 12:30; Mittwoch 9 - 12 und 14 - 18:30 (0676/6562413)**

Samstag	22. März	ab 9:00	Grundreinigung Pfarre (wir freuen uns über jede Hilfe!)
Sonntag	23. März	9:30	3. Fastensonntag. Hl. Messe
Freitag	28. März	18:30	Kreuzwegandacht
Sonntag	30. März	9:30	4. Fastensonntag. Hl. Messe
Freitag	4. April	15:30 18:30	Firmvorbereitung Herz-Jesu-Messe mit Kreuzwegandacht
Samstag	5. April	9:00	Feuerfest in der Votivkirche für unsere Firmlinge
Sonntag	6. April	9:30 10:00	5. Fastensonntag. Hl. Messe Ostermarkt der ÖVP-Frauen
Freitag	11. April	18:30	Kreuzweg
Samstag	12. April	18:30	1.Vesper vom Sonntag
Sonntag	13. April	9:30	Palmsonntag. Palmweihe, Prozession mit Musikverein. Hl. Messe
Donnerstag	17. April	19:00	Gründonnerstag. Hl. Messe mit Chor
Freitag	18. April	14:30 18:30	Kreuzweg Karfreitagsliturgie mit Ensemble
Samstag	19. April	19:30	Karsamstag, Osternacht. Hl. Messe mit Chor, Musikverein, Osterfeuer, Osterprozession
Sonntag	20. April	10:00	Ostersonntag, Festmesse mit Chor
Montag	21. April	9:30	Ostermontag, WOGO mit Kommunionfeier
Freitag	25. April	19:00	Bibelrunde
Sonntag	27. April	9:30	2.So.d.Osterzeit, Weißer Sonntag, Hl. Messe
Freitag	2. Mai	15:30 18:30	Firmvorbereitung Herz-Jesu-Messe
Sonntag	4. Mai	9:30	3.So.d.Osterzeit, Florianimesse mit Maiandacht
Sonntag	11. Mai	9:30 18:30	4.So.d.Osterzeit, Muttertag. Hl. Messe. Pfarrcafé Maiandacht im Kloster mit MV Laab
Mittwoch	14. Mai	19:30	Dekanatskonferenz
Freitag	16. Mai	15:30	Firmvorbereitung
Samstag	17. Mai	18:30	1.Vesper vom Sonntag
Sonntag	18. Mai	9:30	5.So.d.Osterzeit, Hl. Messe mit Maiandacht
Freitag	23. Mai	16:30	Lange Nacht der Kirchen
Sonntag	25. Mai	9:30	6.So.d.Osterzeit, WOGO mit Kommunionfeier
Donnerstag	29. Mai	9:30	Christi Himmelfahrt. Hl. Messe
Freitag	30. Mai	15:30 18:30	Firmvorbereitung Maiandacht in der Mauerwaldgasse
Sonntag	1. Juni	9:30	7.So.d.Osterzeit Hl. Messe
Freitag	6. Juni	18:30	Herz-Jesu-Messe

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Pfarramt St. Koloman, Laab / Walde; Hersteller: onlineprinters.at. **gedruckt auf umweltfreundlichem Papier**

Redaktion: Mag. Michael Strobl; Fotos: Mag. Michael Strobl, ZVG, Wolfgang Peer

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Michael Strobl, 2381 Laab, Hauptstraße 38

e-mail: pfarrelaab@aon.at. Das Pfarrblatt online: auf der Homepage: www.pfarrelaab.at



Miteinander

in Laab im Walde

PFARRZEITSCHRIFT

1/2025

Bitte vormerken!**Sonntag, 13. April
Palmsonntag**

9³⁰ Palmweihe bei der Votivkapelle
Festmesse

**Donnerstag, 17. April
Gründonnerstag**

19⁰⁰ Hl. Messe mit Chor

**Freitag, 18. April
Karfreitag**

14³⁰ Kreuzweg
18³⁰ Karfreitagsliturgie

**Samstag, 19. April
Karsamstag**

19³⁰ Osternacht mit Chor und
Musikverein. Osterfeuer

**Sonntag, 20. April
Ostersonntag**

10⁰⁰ Festmesse mit Chor

**Montag, 21. April
Ostermontag**

9³⁰ WOGO mit Kommunionfeier

Freitag, 23. Mai

Ab 16³⁰ Lange Nacht der Kirchen

Donnerstag, 29. Mai

Christi Himmelfahrt
9³⁰ Festmesse

**Ist das Anhäufen von Gütern
unmoralisch, ja ein Verbrechen?****Das sagt Jesus dazu:**

von Pfarrer Krzysztof Kasperek



Schon sehr früh, im 4. Jahrhundert ist die Kirche reich und mächtig geworden. In gewissen Gegenden der Welt ist sie es heute noch. Seither zieht sich eine Spannung zu den Worten Jesu über Reichtum durch ihre ganze Geschichte.

Die Überzeugung in manchen Strömungen der evangelischen Theologie, dass Reichtum und Wohlstand der Ausdruck von Gottes Segen und Wohlwollen sind, wird hingegen mit Texten aus dem Alten Testament begründet. Sie kann sich nicht auf Jesus berufen, der gepredigt hat, dass Gott auf der Seite der Armen steht.

Immer wieder hat es Armutsbewegungen in der Kirchengeschichte gegeben. Menschen solidarisierten sich freiwillig mit den Armen und verzichteten auf Besitz. Zum Beispiel Franziskus und Klara von Assisi. Es darf auch nicht verschwiegen werden, dass Kirchenmänner und reiche Christinnen und Christen mit ihrem Vermögen viel Gutes getan haben im künstlerischen und sozialen Bereich.

Und doch: **Jesus warnt vor dem Reichtum und zeigt konsequent Gefahren auf**, die aus seiner Sicht mit Geld und Besitz verbunden sind: Geld und Besitz müssen verwaltet werden und binden so Zeit und Energie. Wohlhabend zu sein erzeugt die Angst, den Besitz zu verlieren. Reichtum weckt die Illusion unabhängig und auf niemanden angewiesen zu sein, kann Solidarität und Empathie mit den Armen behindern.

Heutzutage hat das Thema neue Dimensionen angenommen. Ungeheurer Reichtum auf der einen und große Armut und Hunger auf der anderen Seite. Und diese Schere geht immer weiter auf. Millionen Dollar werden für kurze Weltraumflüge verpulvert, während Millionen Kinder zu wenig zu essen haben.

Ist das Anhäufen von Gütern also unmoralisch, ja ein Verbrechen? Sind reiche Menschen als Ausbeuter zu verurteilen?

Im Allgemeinen ist es ja so, dass reiche Menschen überzeugt sind, dass ihnen ihr Vermögen zu Recht zusteht, dass sie es sich selbst erarbeitet haben, dass sie eben tüchtiger und geschickter waren als die, welche wenig oder fast nichts haben. Wie damit umgehen?

Zunächst ist festzuhalten, dass Jesus nie Menschen kriminalisiert hat. Kritisiert hat er ihre Taten. Das bedeutet, dass, um die Frage, ob Reichtum verbrecherisch ist, beantworten zu können, einige Dinge geklärt werden müssen.

Wie kam ein Vermögen zu Stande? (Durch Erbschaft? Dann ist es nicht das Verdienst der Erben, so reich zu sein, sondern das ihrer Eltern. Durch Ausbeutung von Arbeitskräften, Ausnützen aller Schlupflöcher bei der Zahlung von Abgaben oder Steuerhinterziehung?) Wenn sich herausstellt, dass jemand reich wurde auf Kosten anderer und der Natur, dann ist der Besitz dieses Vermögen moralisch nicht einwandfrei.

Ein weiterer Punkt ist, ob reiche Menschen ein Bewusstsein dafür haben, dass sie oft Glück gehabt hatten, in privilegierten Situationen waren oder einfach bessere Chancen bekamen als viele andere. Dieses Bewusstsein sollte zu Empathie, Dankbarkeit und Verständnis für die Lage der Armen und wenig VerdiennerInnen führen und eine Motivation zu teilen entstehen lassen.

Die Bibel spricht eine deutliche Sprache. Im Reich Gottes, dessen Anbruch Jesus verkündet hat, spielt Reichtum keine Rolle. Das ist deshalb so, weil im Reich Gottes die Geschwisterlichkeit aller Menschen, die Verantwortung füreinander, solidarisches Teilen und Gottvertrauen die höchsten Prioritäten sind.

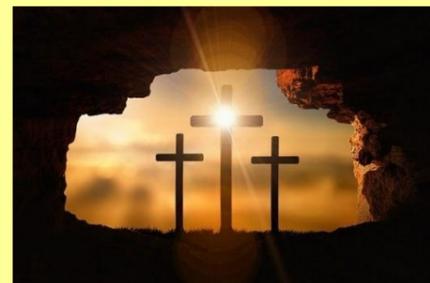
Wenn Jesus sagt, dass bei Gott alles möglich ist, dann meint er wohl, dass Menschen, die sich für Gott und seine Zuwendung und Fürsorge öffnen, die Angst, zu kurz zu kommen, verlieren. Sie brauchen nicht mehr anhäufen. Jesus formuliert im Vater unser die Bitte um Brot sogar nur für einen Tag. Und wenn Reichtum keinen Sinn mehr hat, können die erarbeiteten Güter und Vermögen unter allen aufgeteilt werden. Dann ist genug für alle da.

Jesus setzt also nicht auf moralische Anstrengungen, um die Reichen zum Teilen und vom Klammern an ihr Vermögen weg zu bringen, sondern auf das Vertrauen aller Menschen in den gütigen Gott, der jeden Menschen liebt und ein gutes Leben für ihn will.

Reiche sind also keine Verbrecher. Reich zu sein beinhaltet aus der Sicht Jesu jedoch die **Verpflichtung, sein Vermögen und sich selber zu hinterfragen.** Reich zu sein ohne Bereitschaft zu teilen, ist im Reich Gottes nicht möglich. Reich zu sein und die Wahrnehmung der Armen auszublenden und sich damit abzuschotten, geht nicht in der Nachfolge Jesu.

Die **Berichte über Jesu Einstellung zum Reichtum** sind eine immer **aktuelle Herausforderung** für uns, um uns selber und **unsere Wirtschaftsordnung zu hinterfragen.** Sie können uns auch ermutigen den Mund aufzumachen um schrankenlosen Reichtum, ungerechte Löhne, oder ein Steuersystem, das die Reichen fördert und die Armen ärmer macht, zu kritisieren.

Die Überzeugung Jesu, dass bei Gott nichts unmöglich ist, kann uns das Gefühl der Ohnmacht nehmen und die Ausrede, dass man ja eh nichts machen kann, entkräften. Mutig und entschlossen können wir die Überzeugung, dass eine gerechtere Welt möglich ist und Reichtum zum Wohl der Armen eingesetzt werden kann und muss, in die Gesellschaft hineinragen.



Eine besinnliche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest wünschen Ihnen Pfarrer Kasperek und sein Team

Sternsingen 2025: Ergebnis



Heuer sammelten Kinder und Jugendliche speziell für Unterstützungsprogramme in Nepal. Sie ersangen einen Betrag von € 3.007,23. Allen SpenderInnen, allen SternsingerInnen und deren BegleiterInnen ein herzliches Vergeltsgott!

23.05.25
LANGE NACHT
DER KIRCHEN

Bitte vormerken:

16:30 – 17:30 Trommelworkshop
17:30 Lagerfeuer, Würstelgrillen, Singen im Pfarrgarten
19:00-19:45 Turmbesteigung, Kellerführung. Agape
19:45 – 20:30 Klanglicht und Texte in der Kirche
ab 20:30 gemütlicher Ausklang

MEDITATION (<https://www.kmbwien.at/gedanken-zur-fastenzeit>)

Da kommt einer – und ich übersehe ihn nicht.
Da geht einer auf mich zu – und ich zeige ihm nicht den Rücken.
Da klopft einer bei mir an – und ich überhöre ihn nicht.
Da will einer sich mitteilen – und ich schneide ihm nicht das Wort ab.
Da bittet einer um Hilfe – und ich verschließe nicht mein Herz.
Da braucht einer meine Zeit – und ich bin zu sprechen.
Da kommt einer – und ich sehe ihn.

„Jetzt ist sie da – die Zeit der Gnade.“ (2 Kor 6,2)